

## E-Mail von Jürgen Huber (16. August 2007)

Es war einer der stärksten Erdbeben der letzten 50 Jahre in Perú mit 7,5 Grad. Das Erdbeben hat vor allem Chincha, Pisco und Ica beschädigt, Pisco ist bis zu 80 % zerstört, vor allem die Lehmhäuser sind total zerstört. Im Moment spricht man von 337 Toten und über 1.500 Verletzten, praktisch alle von Chincha, Pisco und Ica. Man kann davon ausgehen, dass die Zahl der Toten und Verletzten noch deutlich zunimmt.

Gerade spricht Mons. Miguel Cabrejos im Radio, die bereits die Grüße vom Papst erhalten haben. Mons. Cabrejos lädt die Gläubigen ein, sich an Gott zu wenden und zu beten. Des weiteren lädt er ein, dass alle solidarisch sind und über Caritas soll die Hilfe über die Kirche konzentriert und kanalisiert werden.

In Ica ist die Wallfahrtskirche von Señor de Luren mit Gläubigen darin zerstört worden, auch die Partnergemeinde von Pforzheim, San Martín de Porres von San Clemente soll zusammengefallen und Gläubige sollen darunter begraben sein, aber diese Meldung ist noch unbestätigt. Die Kathedrale von Pisco soll auch zusammengefallen sein. Die Strassen sind teilweise unterbrochen, wie z.B. die Panamericana Sur und die Carretera Central, deshalb schicken sie auch Hilfe per Flugzeug nach Pisco.

Auf alle Fälle ist die Küstenzone südlich von Lima stark zerstört worden, vor allem die Diözese Ica. Heute wurde der Schulunterricht suspendiert und die ersten Hilfsmassnahmen wurden durch die Regierung unternommen.